

Willkommen!

Seite 11

1b *Musterlösung:*

Herkunft: Recife, Nordosten von Brasilien;
Sprachen: Portugiesisch (Muttersprache),
Deutsch; **Wetter:** sehr kalt (Januar in der
Schweiz), besonders warm (Januar in
Recife)

2a *Musterlösung:*

Yasmin: alleinerziehend; **Ho:** aus
Vietnam, seit vierzig Jahren in der Schweiz;
Thien: Yasmins Sohn, sieben Jahre alt,
zweite Klasse

Seite 12

4a *Musterlösung:*

1 Hier gibt es viele Bäckereien und Obst-
und Gemüseläden. **2** Die Mieten sind
leider sehr hoch.

Seite 13

5b *Musterlösung:*

Samir: aus Syrien, lebt in Neuberg, ist
Elektroniker, am Wochenende im
Höldipark, Hobby: Skateboarden, hat eine
Freundin

6b *Musterlösung:*

Zofia kann nicht gut kochen, aber sie isst
gern. Ihre Mutter (Mama) hat in Polen
immer für sie gekocht. Sie isst oft Gemüse
und sehr selten Fleisch.

Seite 14

7a *richtig:* Kollege, Freund

8a **1** Pekka muss oft nachts arbeiten. Er muss
Geld verdienen. **2** Er möchte gern
studieren.

Lektion 1

Luna / Lotte: Weggehen & Ankommen

Seite 15

1a **2** Luna **3** Irene **4** Luna

A Erzähl doch mal!

Seite 16

A1 **1** in Neuberg. **2** Stelle. **3** Ende Mai **4** am
Mittwoch

A2a **2** nett **3** noch nie **4** nicht (so) viel / wenig
5 Köchin **6** Luna

A2b hatte, war, war

A2c *Musterlösung:*

Hattest du schon mal einen schlimmen
Chef?; Hattest du schon mal nette
Kollegen?; Warst du schon mal in Brasilien
/ in den USA / ...; Warst du schon mal im
Spital?; Hattest du schon mal gar kein
Geld?; Warst du schon mal am Meer?;
Hattest du schon mal laute Nachbarn?;
Hattest du schon mal ein Haustier?

Seite 17

A3a **1** B **2** A **3** C

A3b **A:** **1** Luna hat meistens draussen gespielt.
2 Sie ist oft Velo gefahren oder hat Ball
gespielt. **3** Ihre Mutter, ihre Grosseltern
und ihre fünf Geschwister haben mit ihr in
einer Wohnung gelebt.; **B:** **1** Luna hat oft
mit ihren besten Freundinnen
gespielt. **2** Ihre Grosseltern haben auf die
Kinder aufgepasst. **3** Clara lebt in Europa,
Maria lebt in Brasilien.

A3c

(...) ge...(e)t	(...) ge...en	...iert
habe gelebt	bin gewesen	hat fotografiert
hat gestört	habe getroffen	ist passiert
haben gewohnt	sind gefahren	
hat gearbeitet	ist gegangen	
haben aufgepasst	ist geblieben	
haben gespielt		

A4 *Musterlösung:*

Mit wem hast du zusammengelebt?; Wer
waren deine Freunde?; Wo hast du am
liebsten gespielt?; Was war dein Lieblings-
spiel / Lieblingsspielzeug?; Wer hat auf
dich und deine Geschwister aufgepasst?

**B Besonders gut hat es ihm im Libanon
gefallen.**

Seite 18

B1 *richtig:* 1, 3

B2a **Lottes Vater:** 2, 4, 6, 8; **Lottes Mutter:** 3, 9;
Lottes Eltern: 5, 7, 10

Seite 19

B3a vergessen – hat vergessen, verdienen –
hat verdient, bekommen – hat bekommen,
gefallen – hat gefallen

B3b erklären – erklärt, erzählen – erzählt,
gehören – gehört, verbieten – verboten,
verkaufen – verkauft, vermieten –
vermietet, verstehen – verstanden

C LOTTE Spezial

Seite 21

C1a 1 A 2 C 3 D 4 B

C1b **Text A:** die Gewinnerin; **Text B:** fleissig;
Text C: Köchin, -chefin; **Text D:** zufrieden,
glücklich

C2a Köchin im Hotel (3) Bergblick, Thun;
Köchin auf dem Kreuzfahrt (5) ...schiff
Magellan; Erster Platz im Kochwettbewerb
(1) Die goldene Pfanne; Praktikum im
Seniorenheim (4) Seewinkel, Hallwil

Lektion 2

Toni / Ahmet: Die Einladung

Seite 25

1a bei seiner Nachbarin, stressig., gibt ihm
Tipps.

1c saubere Sachen anziehen., Pralinés
mitbringen., Tipps im Internet suchen.

A Ein perfekter Gast

Seite 26

A1a Frau Lindemann gibt Gästen Tipps für
private Einladungen.

A1b 2 Seien Sie aufmerksam und dankbar!
3 Gehen Sie nicht zu früh! 4 Bleiben Sie
nicht zu lange!

A1c **Ja:** Tipp 1, Tipp 4; **Nein:** Tipp 2, Tipp 3

Seite 27

A2a Zu früh kommen ist nicht gut. – Die
Gastgeber sind dann noch in der Küche.;
Zu spät kommen ist auch schlecht. – Das
Essen ist dann schon kalt.; Dankbarkeit ist
wichtig. – Einladungen machen viel Arbeit.

A2b 2 Zu früh kommen ist nicht gut, weil die
Gastgeber dann noch in der Küche sind.
3 Zu spät kommen ist auch schlecht, weil
das Essen dann schon kalt ist.
4 Dankbarkeit ist wichtig, weil Einladungen
viel Arbeit machen.

A2c Auswahlaufgabe S. 110

Musterlösung:

● Ich bin glücklich. ▲ Warum? ● Weil ich
ein neues Handy habe.

● Ich bin sehr fit. ▲ Warum? ● Weil ich
viel Sport mache.

● Ich schlafe jetzt. ▲ Warum? ● Weil ich
müde bin.

● Ich bin sauer. ▲ Warum? ● Weil ich am
Wochenende arbeiten muss.

● Ich bin müde. ▲ Warum? ● Weil ich so
viel gearbeitet habe.

● Ich bin wach. ▲ Warum? ● Weil ich viel
Kaffee getrunken habe.

● Ich habe keine Zeit. ▲ Warum? ● Weil
ich jetzt meine Kinder abhole.

B Komm doch rein!

Seite 28

B1a 2 Blumen 3 Weisswein 4 Wasser
5 Aprikosen-Karotten-Suppe

B1b *Musterlösung:*

Was für eine Suppe hast du gekocht? Eine
Aprikosen-Karottensuppe oder eine
Kartoffelsuppe?; Was für eine Hauptspeise
gibt es? Pizza oder Zwiebelkuchen?; Was
für ein Haustier magst du lieber? Einen
Hund oder eine Katze?; Was für eine Musik
hörst du lieber? Klassik oder Hip-Hop?;
Was für ein Getränk magst du lieber? Cola
oder Wasser?; Was für einen Sport magst
du lieber? Fussball oder Schwimmen?; Was
für ein Wetter gefällt dir? Regen oder
Sonne?; Was für ein Dessert magst du
lieber? Schokolade oder Glacé?; Was für
ein Obst isst du lieber? Pflaumen oder
Orangen?; Was für ein Gemüse magst du
nicht? Bohnen oder Karotten?; Was für ein
Gewürz findest du besser? Ingwer oder
Curry?; Was für ein Gastgeschenk soll ich
mitbringen? Wein oder Blumen?; Was für
eine Reise möchtest du machen? Nach
New York oder nach Neuseeland?

Seite 29

B2 1 die Bratpfanne 2 die Schüssel 3 die
Tasse 4 der Teller 5 der Löffel 6 das
Messer 7 die Gabel 8 die Kanne 9 das Glas
10 die Pfanne

B4 *richtig:* 2, 3, 5

B5a Aktionsseiten, S. 97

2 A 3 A 4 C 5 B 6 C

C TONI Spezial

Seite 30

C2 1 A 2 B 3 A 4 A

Seite 31

C3 1 B 2 A 3 C

Lektion 3

Zofia: Joggen ist prima!

Seite 35

1 2 Sie will mit der Anruferin / dem Anrufer im Höldipark joggen. 3 Aber sie möchte nicht so gern klettern. 4 Die beiden fahren mit dem Velo zum Höldipark.

2a **einen Vorschlag machen:** Darf ich etwas vorschlagen?; Wollen wir ...?; Was denkst du?; **zustimmen:** Gut, machen wir es so.; Ja, gut. / Einverstanden.; **ablehnen:** Nein, (danke), das möchte ich nicht so gern.; Tut mir leid, das schaffe ich (heute) nicht (mehr).

A Welche Sportart gefällt dir am besten?

Seite 36

A1b 1 SUP 2 Yoga

Seite 37

A3a *Musterlösung:*

Wer kann am höchsten springen?; Wer kann am lautesten singen?; Wer ist am ältesten?; Wer ist am grössten?; Wer ist schon am längsten in der Schweiz?; Wer findet Fussball am interessantesten?; Wer steht am frühesten auf?; Wer geht am spätesten ins Bett?

B Normalerweise jogge ich langsamer als du.

Seite 38

B1a **Pekka:** 1, 3; **Zofia:** 2, 4

B1b *richtig:* Lisa findet Aerial Yoga genauso gut wie Fitnesstraining.

B2a *richtig:* Pekka ist schneller als Zofia.

B2b *Musterlösung:*

Hunde sind süsser als Katzen.; Cola schmeckt viel besser als Limonade.; Joggen ist viel langweiliger als Spaziergehen.; Gemüse essen ist viel

gesünder als Fleisch essen.; Essen gehen macht viel mehr Spass als selbst kochen.; Schwimmen ist viel lustiger als Tanzen.

Seite 39

B4b 1 Eishockey 2 Werfen 3 Skifahren
4 Walking

C ZOFIA Spezial

Seite 40

C1 1 Gesundheit 2 Wasser 3 Übung 4 Bar

Miteinander wiederholen

Seite 44

3 *Musterlösung:*

Darf ich + etwas vorschlagen?; Ich möchte das + nicht so gern.; Ich möchte lieber klettern + als schwimmen.; Nein, danke, das + möchte ich nicht so gern.; Also gut, machen + wir es so.; Ich würde gern + einmal Eishockey spielen.; Was möchtest du + lieber machen?; Das ist eine + gute Idee!; Das schaffe + ich heute nicht mehr.; Ich habe da + einen Vorschlag.

Lektion 4

Amadou: Der erste Arbeitstag

Seite 45

1a 3 Ella Kovacs und Dennis Bürki 1 Amadou Sabaly 2 Britta Becker

1b **Amadou:** 5 **Britta Becker:** 2, 4 **Dennis:** 6 **Ella:** 3

2 *Musterlösung:*

in der Firma: die Abteilung, der Abteilungsleiter, der Arbeitnehmer, der Arbeitsplatz, das Büro, die Halle, der Kopierer, die Lehre, die Mitarbeiter:innen, das Praktikum;

zu Hause: die Familie, die Freunde; das Frühstück **beides:** der Anruf, der Computer, der Drucker, die Kaffeemaschine, das Mittagessen, der Schreibtisch

A Kannst du das noch einmal erklären?

Seite 46

A1a 2 Wie viele Mitarbeitende hat die Firma?
3 Wie ist das mit Lehre und

Berufsfachschule? **4** Wann ist die
Mittagspause?

A1b 2 4 3 3, 2 4 12, 15

A1c Sie treffen Florian Ramaltdt, den Chef (von
Amadou, Dennis und Ella).

A1d *richtig: 2, 4*

Seite 47

A2a 2 über 3 für, für 4 zwischen 5 Von Montag
an

A3a Kannst du das noch einmal erklären?;
Entschuldigung, du meinst also: ...; Ist das
jetzt klar?

B Wenn Sie Fragen haben, ...

Seite 48

B1a Ella und Dennis finden im Intranet erste
Informationen zur Firma.

B1b 2 b 3 d 4 a

B1c Wenn du eine Idee hast, dann komm zu
mir.; Wenn Sie Fragen zu Ihrer täglichen
Arbeit haben, hilft Ihnen Ihr
Abteilungsleiter gern weiter.; Wenn Sie
mehr über Ramaltdt-IT wissen möchten,
finden Sie im Intranet Informationen.; (...)
wenn Sie Fragen haben.

Seite 49

B1d *Musterlösung:*

2 Wenn ich Deutsch üben will, mache ich
viele Übungen. **3** Wenn ich mehr Deutsch
sprechen will, rede ich mit meinen
Nachbarn. **4** Wenn ich ein deutsches Wort
nicht kenne, schaue ich im Online-
Wörterbuch nach. **5** Wenn ich etwas nicht
verstehe, frage ich meine Kursleiterin.

B2a *Musterlösung:*

Wenn meine Kollegin unfreundlich ist,
werde ich sauer.; Wenn die Arbeit
langweilig ist, gehe ich nach Hause.; Wenn
ich meinen Ausweis nicht finde, kann ich
nicht verreisen.; Wenn mein Nachbar
Poker spielen will, spielen wir die ganze
Nacht.; Wenn mein Velo kaputt ist, fahre
ich mit dem Tram.; Wenn meine Freundin
anruft, telefonieren wir immer drei
Stunden lang.; Wenn ich in der Nacht Durst
habe, trinke ich Milch.; Wenn der
Kühlschrank leer ist, gehe ich einkaufen.;
Wenn ich mein Lieblingslied höre, möchte

ich tanzen.; Wenn ich nicht zum Unterricht
kommen kann, rufe ich meine
Kursleiterin/meinen Kursleiter an.

C AMADOU Spezial

Seite 51

C1a **Amadou:** C **Laurin:** B **Max:** E **Ella:** D
Dennis: A

Miteinander wiederholen

Seite 54

2 Vor, Seit, Von ... bis, für, über, zwischen,
nach

3 *Musterlösung:*

wenn die Arbeit interessant/spannend ist.;
wenn der Arbeitstag kurz ist.; wenn die
Chefin/der Chef nett/aufmerksam ist.;
wenn das Essen in der Kantine gesund/gut
ist.; wenn das Arbeitsklima perfekt ist.;
wenn die Kolleginnen/die Kollegen lustig
sind.

Lektion 5

Yasmin / Hoa: In der Schule

Seite 55

1 **2** Schokolade **3** Pause **4** Znümbrot
5 süssigkeiten **6** Nachricht **7** Lehrerin
8 Note **9** Oma

A Deshalb möchte ich gern mit Ihnen sprechen.

Seite 56

A1a **2** Znümbrot **3** Elternbroschüre
4 Gitarrenkurs in der Schule

A1b *richtig: 2, 3, 6, 7, 8*

A1c *Musterlösung:*

Hausaufgaben: Thien macht seine
Hausaufgaben nicht ordentlich (genug).
Yasmin soll mit Thien (darüber) sprechen.
Pause: Thien hat oft Schokolade und
andere Süssigkeiten dabei. Das ist nicht
erlaubt. Er soll ein (richtiges) Znümbrot
mitbringen. **Elternbroschüre:** Yasmin kann
sie von der Schulwebseite herunterladen.
Gitarrenunterricht: Thien ist sehr
(intelligent und ganz besonders)
musikalisch. In der Schule gibt es ein
Freifach für Gitarre, immer am Dienstag

und am Donnerstag. Thien kann mittags in der Schule bleiben und hat bis 16 Uhr Gitarrenunterricht.

A1c Auswahlaufgabe, S. 121

Hausaufgaben: Yasmin, sprechen

Pause: Schokolade, Süßigkeiten,

Znülibrot **Elternbroschüre:** herunterladen

Gitarrenunterricht: musikalisch, Dienstag, Donnerstag

Seite 57

A2a 1 B 2 A 3 C

A2b Aktionsseiten, S. 101

2 a Ich liebe Zahlen. Deshalb bin ich gut in Mathematik. **3 g** Ich mag Bewegung.

Deshalb habe ich den Sportunterricht

immer geliebt. **4 h** Ich esse sehr gern

Fleisch. Deshalb esse ich in der

Mittagspause oft einen Döner. **5 c** Ich esse

nicht gern süß. Deshalb mag ich keine

Schokolade. **6 d** Meine Lehrerinnen und

Lehrer waren sehr nett. Deshalb bin ich

immer gern in die Schule gegangen.

7 e Der Unterricht in der Schule war oft

langweilig. Deshalb habe ich nicht viel

gelernt. **8 f** Ich habe als Kind am

Nachmittag immer mit meinen Freunden

gespielt. Deshalb hatte ich nie Zeit für die

Hausaufgaben.

A4a 1 Ah, verstehe.; 2 Oh, das freut mich!; 3
Aber gern. Einen schönen Tag noch.

B Ist euer Lehrer nett?

Seite 58

B1 **Yasmin:** Bist du jetzt fertig mit deinen Hausaufgaben? **Thien:** Ja, ich bin fertig.

Ho: Wie war eure Woche? **Yasmin:** Hier bei uns ist alles ganz normal.

Yasmin: Wie geht's denn Opa? **Ho:** Er hat leider oft Schmerzen.

Ho: Wie ist es in der zweiten Klasse?

Thien: Ach, ganz okay. Nur leider sind wir 24 Kinder in der Klasse.

Ho: Ist euer Lehrer wenigstens nett?

Thien: Unser Lehrer? Du meinst: Unsere Lehrerin.

Ho: Ist denn in unserer Wohnung alles in Ordnung? **Yasmin:** Ja, Mama.

Ho: Gibt es sonst noch was Neues bei euch? **Thien:** Oh ja, was ganz Neues! Schau mal, Oma: Ich lerne jetzt Gitarre.

B2 B 1 C 2 D 3

Seite 59

B3b Auswahlaufgabe, S. 122

Wie/Wo/Wer war(en) ...? / ... euer

(Schulweg), eure (Schule), eure

(Schulkollegen) **Habt ihr ... gemocht? / Für**

... / Wo habt ihr ... gemacht? / ... euren

(Lehrer), eure (Schulbücher) **in ... / mit ...**

eurem (Klassenzimmer), unserer (Schule),

euren (Pausen)

C YASMIN Spezial

Seite 61

C1a Freifächer, Znülibrot

C1b 2 D 3 A 4 C 5 E

C2a Auswahlaufgabe, S. 119

A Klassenlehrerin, kennenlernen,

Unterricht, (Schul)projekte, Klassenlager

und Schulreisen **B** Montag, Donnerstag,

Frei(fächer), Fußball, Basteln, Instrument,

Flöte, (Klassen)lehrerin **D** (Schul)pausen,

Obst, Brote, Gemüse, Trinken, Wasser,

Süßigkeiten **B** Grippe, Unterricht,

krankmelden, Fieber, Schule,

Entschuldigung **E** Unterricht, spielen,

Hausaufgaben, 80, Öffnungszeiten, Freitag,

Ferien(hort), anmelden

C3a *Musterlösung:*

1 Normalerweise mit sechs Jahren. **2** In der Regel sechs (dritte bis achte Klasse). **3** Ja.

In der Schweiz gibt es eine Schulpflicht,

die in der Regel bis zum Abschluss der

neunten Schulstufe dauert. **4** Es gibt zum

Beispiel Mathematik, Deutsch, NMG, Musik,

Gestalten, Bewegung und Sport. **5** In der

Regel müssen die Eltern für den Besuch

von öffentlichen Primarschulen nichts

bezahlen. Eine Ausnahme sind private und

europäische/internationale Schulen.

6 Das ist zum Teil regional unterschiedlich

und auch abhängig von der Schulstufe. In

der ersten Klasse haben die Kinder

meistens ungefähr 30 Stunden pro Woche.

Der Unterricht ist am Vormittag und am

Nachmittag. bisschen länger. **7** Nein, nicht

alle Primarschulen haben einen Schulhort.

C3b Aktionsseiten, S 102, *Musterlösung:*

Die Informationen beziehen sich auf das

Schulsystem in der Schweiz. **1** Man geht

zuerst in die Primarschule. Danach kommt die Sekundarschule. **2** Die Primarschule. **3** Die Berufliche Grundbildung, eine Berufsmaturitätsschule, eine Fachmittelschule oder ein Gymnasium. **4** Ins Gymnasium oder von einer beruflichen Grundbildung aus. Man muss die Matur machen, wenn man eine Universität besuchen möchte. **5** Sechs Jahre **6** Man macht eine praktische Berufsausbildung (zum Beispiel in einer Firma) und besucht die Berufsfachschule. Man arbeitet 3-4 Tage in der Firma und geht 1-2 Tage in die Berufsfachschule. **7** Vier Jahre.

Lektion 6

Samir: Feierabend

Seite 65

- 1a** **1** Samirs Freundin. **2** Am Abend. Die beiden haben Feierabend.
1b **S** (Samir) 1, 4 **L** (Ludmilla) 2, 3
1c **2** Ludmilla **3** Samir **4, 5, 6** Ludmilla **7** Samir

A Es ist traurig, dass du immer nur «Nein» sagst!

Seite 66

- A1a** *Musterlösung:*
Samir A (Die Serie: «Tu's doch endlich!»)
Ludmilla B (Die Dokumentation: «Mein Traumberuf» / «Gamedesignerin»)
A1b *richtig:* 2, 4, 6
A2a **Partner/in A:** 2 a 3 c 4 b 5 e

Seite 67

- A2a** **Partner/in B:** 1 b 2 c 3 a
A2b Aktionsseiten, S. 103
Partner/in A: **A** Samir meint, dass die Serie «Tu's doch endlich!» echt lustig ist. **B** Hoa denkt, dass Serien schauen echt langweilig ist. **C** Toni ist sicher, dass Ahmet sein Lieblingskollege ist. **D** Lotte findet, dass ihr Chef sehr nett ist. **E** Maria findet es schade, dass die Wohnungen in Neuberg so teuer sind. **F** Luna findet es interessant, dass Lotte so gern kocht. **G** spielen **H** Arbeit, Spass **I** Sport **J** Filme **K** Gitarre **L** Leute

- A2b** Aktionsseiten, S. 109

Partner/in B: **B** Serien schauen **C** (Lieblings)kollege **D** Chef **E** teuer **F** kocht **G** Ludmilla sagt, dass sie ein Computerspiel spielen will. **H** Amadou findet, dass die Arbeit wirklich Spass macht. **I** Zofia sagt, dass sie Sport am liebsten mit Pekka macht. **J** Ahmet meint, dass die jungen Leute zu viele Filme schauen. **K** Thien findet es schön, dass er Gitarre spielen lernt. **L** Pekka findet es traurig, dass viele Leute keine gute Arbeit finden.

A3a *Musterlösung:*

Vielleicht sprechen sie über das Essen. Oder über Filme in der Mediathek. Ich denke, sie sprechen über den Feierabend. Vielleicht ist Samir traurig, weil Ludmilla immer «Nein» sagt. Ich denke, sie haben nicht die gleiche Meinung. Sie sehen nicht glücklich aus.

- A3b** **2** «Nein» sagt. **3** Serien schauen **4** schaut die Serie allein.

B Trotzdem macht jeder etwas allein.

Seite 68

- B1a** **2**
B1b **2** Deshalb **3** trotzdem **4** deshalb
B1c *Musterlösung:*
2 Er hat Hunger. Er isst trotzdem nichts. (Trotzdem isst er nichts.) Er hat Hunger. Er isst deshalb eine Pizza. (Deshalb isst er eine Pizza.) **3** Er ist krank. Trotzdem geht er in die Arbeit. (Er geht trotzdem in die Arbeit.) Er ist krank. Deshalb bleibt er zu Hause. (Er bleibt deshalb zu Hause.) **4** Samir hat kein Geld. Er kauft trotzdem ein Velo. (Trotzdem kauft er ein Velo.) Er hat kein Geld. Er geht deshalb heute nicht ins Restaurant. (Deshalb geht er heute nicht ins Restaurant.)
B1c Auswahlseite S. 115
1 ist müde **2** hat Hunger; isst; nichts; hat Hunger; isst; eine Pizza **3** ist krank; geht; in die Arbeit; ist krank; bleibt; zu Hause **4** hat kein Geld; kauft; ein Velo; hat kein Geld; geht; heute nicht ins Restaurant

Seite 69

- B1d** *Musterlösung:*

Ich will eigentlich mehr Sport machen, weil ich fit bleiben will. Trotzdem bleibe ich meistens zu Hause und schaue einen Film.

C SAMIR Spezial

Seite 70

C1a B 1 C 6 D 3 E 7 F 5 G 8 H 4

Seite 71

C1b 2

C1c/d Musterlösung:

1 Er schaut «Tu's doch endlich!» **2** Was mag Ellen nicht? Talkshows. Warum findet Ellen Talkshows doof? Weil die Leute da so viel Quatsch reden. **3** Was findet Henry sehr gut? Streamingdienste und Podcasts. Warum findet Henry Streamingdienste und Podcasts sehr gut? Weil man da ein supergrosses Angebot hat. **4** Wie ist Marlene? Ziemlich ängstlich. Wann ist Marlene besonders ängstlich? In der Nacht. Was sieht Marlene nachts gern an? Horrorfilme. **5** Was findet Bernd prima? Dass es im Netz so viele Tutorials gibt. **6** Was macht Betty, wenn sie etwas ganz genau wissen will? Sie liest ein Sachbuch. **7** Was macht Leon, wenn er abends mal Spannung möchte? Er schaut einen Krimi an. **8** Was macht Paul, wenn er ganz schnell Informationen braucht? Er schaut in ein Online-Lexikon. **9** Warum hat Ludmilla oft samstags oder sonntags Kopfweg? Weil sie bis spät in die Nacht Computerspiele spielt. **10** Was macht Katharina keinen Spass? Nachrichten schauen. Warum schaut Katharina Nachrichten? Weil man (sie) wissen muss, was los ist.

C1c Auswahlseite, S. 120

2 Talkshows doof **3** Streamingdienste und Podcasts **4** ängstlich **5** findet Bernd **7** Spannung möchte **8** ganz schnell Informationen **9** Kopfweg **10** Nachrichten

Miteinander wiederholen

Seite 74

1 (nach Horrorfilmen – nicht gut schlafen können –) trotzdem anschauen, bei Liebesfilmen – weinen müssen – trotzdem bis zum Schluss schauen, von Kirschen –

Bauchweh kriegen können – trotzdem essen, nach Kaffee – unruhig sein – trotzdem gern trinken, nicht viel Gepäck – mitnehmen sollen – trotzdem Koffer vollmachen, vieles – besser machen können – trotzdem nicht anfangen

Lektion 7

Maria: Der Umzug

Seite 75

1a *Musterlösung:*

Das sind Alma und Enrico. Alma ist die Tochter von Maria. Enrico ist ein Freund von Maria und Alma. Sie sind in einer Wohnung. Die Wohnung ist leer. Es gibt keine Möbel. Vielleicht wollen Enrico, Maria und Alma dort wohnen. Vielleicht hilft Enrico Maria und Alma, vielleicht repariert er etwas.

1b **2** renovieren **3** holen **4** einrichten

2a **1** hinten **2** oben **3** vorn

2b **S. 16** ein Koffer **S. 26** ein Bild **S. 60** Thien

A Kannst du mir bitte helfen?

Seite 76

A1a **1** Enrico **2** Maria **3** Alma

A1b **2** Kofferraum **3** Abfall **4** Kiste **5** Glas

A2a **2** Das ist dringend/eilig. **3** Aber natürlich! Das geht. **4** Ich muss noch ... Deshalb schaffe ich das leider nicht.

Seite 77

A3a **2** rauf **3** rein **4** raus **5** rüber

A3b *Musterlösung (Sätze):*

1 Wenn das Wetter schön ist, kann man rausgehen. **2 a** Wenn es regnet und die Schuhe draussen stehen, muss man sie reinholen. **3 e** Wenn es sehr windig ist und man auf einem Baum sitzt, muss man runterklettern. **4 c** Wenn die Nachbarin von nebenan ihre Tasche bei mir vergessen hat, kann (muss) ich sie rüberbringen. **5 d** Wenn ein Paket für die Nachbarn im Dachgeschoss unten im Eingang steht, kann (muss) ich es rauftragen.

B Wohin hängen wir das Bild?

Seite 78

B1a 2 das Bild 3 der Sessel 4 der Schrank 5 die Vase 6 der Papierkorb 7 die Lampe 8 der Schreibtisch

B1b A 2 B 3 C 1

B1c 1b hinter 2a über b neben 3a in b im

B1d 1 hinter 2 neben 3 zwischen

B1e Wo? der (Tür), den (Regalen) Wohin? den (Schreibtisch), das (Sofa)

Seite 79

B2a Wohin? legen, setzen, hängen

B2b Auswahlseite, S, 113

- (1) Das Bett steht vor dem Fenster / dem Regal. (2) Bongo (der Affe) sitzt auf dem Bett. (3) Der Teppich liegt vor dem Bett. (4) Das Bild hängt neben dem Schrank.

C MARIA Spezial

Seite 80

C1a A 4 B 2 C 3

C1b 1, 3

Seite 81

C3a Auswahlseite, S. 116

Musterlösung:

Mir ist wichtig, dass meine Wohnung hell ist. Ich brauche viel Licht, denn sonst bin ich immer müde. Ausserdem kann ich so Geld und Strom sparen. Ich hätte gern einen Teppich auf dem Boden im Wohnzimmer. Das finde ich gemütlich. Ausserdem brauche ich viele Stühle, denn ich will oft Freunde einladen.

Miteinander wiederholen

Seite 84

- 1** **Nomen:** Geschoss, Bohrmaschine, Vase, Lift, Teppich, Nagel, Kinderzimmer, Dach, Raum, Garage, Sessel, Geschirr, Kündigung
Verben: einrichten, packen, renovieren, streichen

Lektion 8

Pekka: Unterwegs

Seite 85

1a *Musterlösung:*

Ich denke, er ist müde. Pekka ist vielleicht bei der Arbeit. Ich glaube, seine Arbeit ist langweilig.

1b *Musterlösung:*

Ich habe keine Lust mehr. (Pekka gähnt, er ist müde.)

2 2 arbeitet. 3 arbeitet. 4 im Hotel. 5 langweilig. 6 noch nicht

3a 1 14 2 9:22 3 11:36 4 1, Brandenburg, 9 5 3

3b Aktionsseiten, S. 106

2 5 3 10:35 4 13 5 7 6 3 7 1 8 12 9 11:26

10 12:48

A Gute Fahrt!

Seite 86

A1a A 1 B 3 C 2

1 Entschuldigen Sie bitte, ist der Platz hier noch frei?; Aber ja, hier ist frei. 2 Billette ab Neuberg, bitte!; Gute Fahrt und einen schönen Tag.; Danke! Ihnen auch! 3 Möchte jemand Kaffee oder Tee?; Ich hätte gern eine Cola.; Sehr gern!

A2a A 4 B 1 C 3 D 2

A2b *Musterlösung:*

- + Hätten Sie etwas Milch für mich? # Leider nein.
+ Könnten Sie mir bitte die Zeitschrift geben? # Ja, hier, bitte!
+ Hätten Sie vielleicht einen Stift für mich? # Sicher, hier!
+ Würden Sie mit bitte mit der Tasche helfen? # Klar, gern!

Seite 87

A3 2, 3, 4, 5

A4a **Realität:** 2 Er ist noch im Zug. 3 Er hat nur noch ein paar Tage Urlaub. 4 Zofia und Pekka sehen sich nicht so oft.

Wunsch: 2 Er wäre gern schon im Hotel Adler. 3 Er hätte gern noch mehr Urlaub. 4 Sie hätten gern mehr Zeit zusammen.

A4b sein (er/es/sie) wäre haben (er/es/sie) hätte, (sie/Sie) hätten

A4c Auswahlseite, S. 114

Musterlösung:

(2) Pekka sitzt viel am Computer. Er wäre gern öfter in der Natur. (3) Er ist bei der Arbeit allein. Er hätte gern Kolleginnen und Kollegen. (4) Er hat oft am Wochenende Dienst. Er hätte gern am Wochenende frei. (5) Er arbeitet nachts. Er würde gern etwas anderes machen.

A5a *Musterlösung:*

Ich wäre jetzt gern in der Natur. Ich hätte gern viel Geld. Ich würde gern mal mit einem Schiff fahren.

B Wohin möchten Sie denn?

Seite 88

B1a 2 b 3 c 4 a

B1b 3

B1c 2 die Strasse entlang 3 an einer Apotheke vorbei 4 bis zu einem Turm 5 gegenüber dem Turm 6 neben dem Stadthaus

B1d durch (d)ie (Unterführung); (d)ie Strasse entlang; gegenüber (d)em (Turm); an ... vorbei (ein)er (Apotheke)

Seite 89

B3a Aktionsseiten, S. 107

2 am 3 im 4 hinter dem 5 in der 6 gegenüber der 7 bis zur 8 am 9 entlang. 10 durch den 11 über die 12 ins

B3b Aktionsseiten, S. 107, *Musterlösung:*

Illustrationen: Mascha Greune, München



Ich bin im Park.
Ich gehe den Fluss entlang.



Ich bin gegenüber der Schule.
Ich gehe ins Café.



Ich bin in der Stadt.
Ich gehe über die Brücke.



Ich bin hinter dem Bahnhof.
Ich gehe am Parkhaus vorbei.



Ich bin an einem Lichtsignal.
Ich gehe bis zur Apotheke.



Ich bin auf einem Parkplatz.
Ich gehe durch den Wald.

B5a 1 seit 10 Uhr 2 in Neuberg. 3 am Wochenende

C PEKKA Spezial

Seite 90

C1a *Musterlösung:*

A zentral (mitten im Ort), viele Zimmer, mit oder ohne Frühstück, Zimmer mit Dusche, WC und TV, Hotelrestaurant, Internet kostenlos **B** Küchenzeile (man kann selbst kochen), Badezimmer, auf Wunsch mit Frühstück, mit Garten, freundliche Gastgeberin

Miteinander wiederholen

Seite 94

1 *Musterlösung:*

zum Zoo: durch die Unterführung, rechts in die Spiegelstrasse, links in den Stallerweg, den Fluss entlang, über die Brücke

zur Post: durch die Unterführung, die Bahnhofstrasse entlang, bis zur Richterstrasse

zum Park: durch die Unterführung, links in die Spiegelstrasse, links durch die Unterführung

zum Kino: durch die Unterführung, links in die Spiegelstrasse, bis zur Schmidtstrasse, rechts in die Schmidtstrasse, am Café Mayer vorbei, bis zur Richterstrasse.